

Spinnenbabys bei Senckenberg

Heteropoda davidbowie bekommt Nachwuchs

Frankfurt, den 05.12.2016. Lange Zeit saß das Weibchen der wohl berühmtesten Spinne – *Heteropoda davidbowie* die von Senckenberg-Wissenschaftler und Spinnenforscher Dr. Peter Jäger nach dem Rockstar David Bowie benannt wurde – in der Sonderausstellung „Spinnen“ alleine in ihrem Terrarium. Doch vor einigen Wochen bekam sie Gesellschaft durch einen Artgenossen: eine männliche David-Bowie-Spinne. Tagsüber sah man die beiden meist entfernt voneinander sitzen. Was die nachtaktiven Tiere trieben, wenn die Besucher das Museum verlassen hatten, kann man jetzt bestaunen: das Weibchen – lange Zeit hochschwanger und ihren Hinterleib prall mit Eiern gefüllt – hat einen Ei-kokon abgelegt.

Sicher befestigt liegt der Kokon auf dem Blatt einer Pflanze im Terrarium. Auch in der Natur lebt die Art meist im Blattwerk, weiß Dr. Peter Jäger. Er hat die Art schon in Singapur im Regenwald von Bukit Timah gefunden. Seine beiden Töchter halfen ihm, die Spinnen nachts im Scheine der Stirnlampen ausfindig zu machen. Damals war die nach dem Rockstar David Bowie benannte Spinnenart ein Teil der sogenannten „Arachnid Orchestra Jam Sessions“, die der Künstler Tomas Saraceno im Centre for Contemporary Art veranstaltete. Er übersetzt Bewegungen der Achtbeiner und ihrer Netze in Töne. Dort trommelte *Heteropoda davidbowie* in Paarungsstimmung zu Klängen von Seidenspinnenfäden, die auch in der jetzigen Ausstellung zu sehen und hören sind. Das Männchen in Frankfurt hatte Erfolg mit diesem Balzverhalten: die Ende November gelegten Eier dürften noch in der restlichen Ausstellungszeit schlüpfen. Damit wäre im Todesjahr von David Bowie noch für Nachwuchs gesorgt und kleine „Ziggys“ könnten in Zukunft die Besucher erfreuen.

Die Ausstellung läuft noch bis zum Ende der Weihnachtsferien. Neben rund 40 lebenden Spinnentieren, darunter Vogelspinnen, schwarze Witwen und Skorpione, sowie den Makroaufnahmen tropischer Spinnen kann auch die künstlerische Installation von Tomas Saraceno frei begangen werden. Eine lebende Seidenspinne ist hier die Attraktion: ihre Fäden erzeugen im „Aeolic Instrument“ eine Melodie, die wiederum in ihr Netz gespielt wird. Sogenannte „Hybridnetze“, eine Zusammenstellung echter Netze unterschiedlicher Spinnenarten, werden zusätzlich kunstvoll ins Licht gesetzt und zeigen die faszinierende Architektur dieser Kunstwerke.

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens
Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561 F +49 (0) 69 7542 - 1517 pressestelle@senckenberg.de www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

PRESSEMELDUNG
05.12.2016

Kontakt

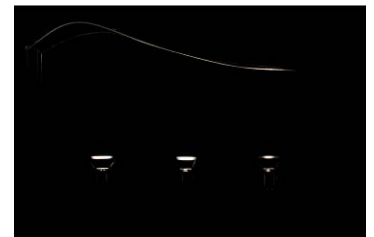
Dr. Peter Jäger
Sektionsleiter Arachnologie
Senckenberg Forschungsinstitut
und Naturmuseum
pjaeger@senckenberg.de

Dr. Alexandra Donecker
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069- 7542 1561
adonecker@senckenberg.de

Pressebilder



Heteropoda davidbowie
Foto: Senckenberg, Peter Jäger



Thomas Saracenos „Aeolic Instrument“ übersetzt die Bewegung des Fadens einer Seidenspinne in Klänge
Foto: NTU CCA, 2015



*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie weiteren Sponsoren und Partnern gefördert. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*

2016 ist Leibniz-Jahr. Anlässlich des 370. Geburtstags und des 300. Todestags des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (*1.7.1646 in Leipzig, † 14.11.1716 in Hannover) veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft ein großes Themenjahr. Unter dem Titel „die beste der möglichen Welten“ – einem Leibniz-Zitat – rückt sie die Vielfalt und die Aktualität der Themen in den Blick, denen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der bundesweit 88 Leibniz-Einrichtungen widmen. www.bestewelten.de

Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung zu dieser Pressemeldung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse